

Als Beispiele wurden angeführt die Bestimmung von Bastit und Hypersthen in den Harzer und einigen böhmischen Melaphyren, die Auffindung des Diallag in Melaphyren sowie im Pikrit u. m. a.

---

Herr Prof. F. Simony sprach „über Urgesteinsablagerungen im oberen Traungebiete“.

Das zerstreute Auftreten verschiedenartiger Urgesteinsgerölle von zum Theil ansehnlicher Grösse, sowohl in dem quartären Schotter des oberen Traunthales, als auch in dem Bette des Flusses selbst, bis hinauf zur Einmündung des Kainischbaches bei Aussee, veranlasste den Vortragenden zu einer eingehenderen Untersuchung der flussaufwärts vom Hallstätter See vorkommenden Geröllablagerungen. Nach den Verhältnissen verschiedener am obersten Traunlaufe und am Kainischbache beobachteten Conglomerate, welche namentlich an zwei Localitäten, dem „Mühlwerkstein“ oberhalb der Koppenbrücke und bei dem „Kainisch-Rechen“ durch die Beimengung zahlreicher Gerölle und Brückstücke von Gesteinen der Ennsthaler Tauern (bis zu 45 Proc.) ausgezeichnet sind, erscheint die Annahme vollkommen gerechtfertigt, dass in einer, entweder der jüngsten Tertiär- oder dem Beginne der älteren Diluvialzeit angehörenden Periode eine mächtige, länger andauernde fluviale Strömung aus dem benachbarten Ennstale (2000—2100 W. Fuss M. H.) durch das Thalbecken von Mitterndorf (2480—2530'), dann über die das letztere durchsetzende Wasserscheide (niedrigster Punkt 2550') durch das Kainischthal (2450—2010') in das Traunthal ihren Weg nahm und dabei ansehnliche Massen von Urgebirgsgerölle, natürlich mit dem immer reichlicher hinzukommenden Schutte des angrenzenden Kalkgebirges gemengt, zur Ablagerung brachte. Durch nachfolgende theils fluviale, theils glaciale Erosion wurden diese Ablagerungen bis auf wenige stehen gebliebene Conglomeratreste wieder zerstört und ihre Gerölle durch Wasser und Eis über das Traunthal verstreut.

---

Herr Dr. Th. Oppolzer legt eine Abhandlung über die geographische Lage des Leuchtturmes in Aden (Yemen) vor, welche sich den Berichten der zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniss des Jahres 1868 nach Aden unternommenen